

Roboter können heute sogar tanzen

Beim »Tag der Technik« an der Hochschule kam neben der Wissensvermittlung auch die Unterhaltung zu ihrem Recht

Von Jan Klauth

Albstadt-Ebingen. Apps entwickeln, Smartphonehüllen herstellen, E-Bike fahren, 3D-Modelle drucken, mit Roboter NAO spazieren gehen – das Angebot des gestrigen »Tags der Technik« war gewohnt opulent und naturwissenschaftlich Interessierte auf dem Hochschulcampus bestens aufgehoben.

Zum achten Mal hatte die Hochschule Albstadt-Sigmaringen in Zusammenarbeit mit dem Verein Deutscher Ingenieure, der Albstädter Wirtschaftsförderung, dem Schulamt Albstadt und dem Arbeitskreis Schule/Wirtschaft Albstadts Technik-Event Nummer eins auf die Beine gestellt. Pünktlich zum Veranstaltungsbeginn klarte auch der Himmel auf, sodass die Prominenz bei der Eröffnung nicht Gefahr lief, nass zu werden. Ingeborg Mühlendorfer, Rektorin der Hochschule, richtete an die vielen Besucher auf dem Hof des Haux-Gebäudes die Frage: »Was gibt es Sinnvolleres als die Vermittlung von Wissen an junge Menschen?« und dankte Knut Kliem vom VDI dafür, dass er schon seit acht Jahren »Kopf und Herz des Tags der Technik« sei. Oberbürgermeister Jürgen Gneveckow pflichtete ihr bei und sparte nicht mit Lob für die Arbeit der Hochschule, des



NAO meint es gut mit seinen Gästen – diesen beiden schenkt der kleine Roboter Bonbons. Ob seine Motorik der Aufgabe gewachsen ist, die der junge Mann auf dem rechten Bild meistert – Torwandschießen – wäre allerdings noch zu prüfen. Fotos: Klauth

Organisationsteams und der über 50 Aussteller. Technik, so der OB, sei »für unsere Gesellschaft der Schlüssel zum Erfolg«.

Als Dritter sprach Johann Klingler, der stellvertretende Leiter des Schulamts Albstadt; und dann war der »Parcours«

geöffnet, und die Besucher konnten nach Herzenslust schauen, fragen, experimentieren und staunen. Hier erklärten die Auszubildenden von Albstädter Firmen die Funktionsweise einzelner Maschinen, dort standen Experimentanordnungen bereit – für manche musste man in Reinraumkleidung schlüpfen. Wer wollte, konnte sein Glück oder Geschick an der Torwand erproben, und die Jüngeren fanden besonders an Roboter NAO Gefallen, der autonom agiert, den »Gangnam« tanzen kann und bereitwillig Bonbons verteilt.

Weitere Treffer ins Schwarze: die alarmgesicherte Schatzkiste, die vielen Geschicklichkeitsspiele und der Technik-Bus. Viele der Jüngeren traten engagiert in die Pedale des E-Bikes, und auch die Älteren kamen auf ihre Kosten. Sie erhielten beispielsweise Antworten auf Fragen wie »Welche Gefahren lauern im Internet?«, »Wie funktioniert ein Hybridantrieb?« oder

»Wie sieht die Fabrik der Zukunft?« aus.

An den Ständen der Aussteller konnte man sich über die verschiedensten Ausbildungsberufe und Studiengänge informieren und beim Bewerbungsmappen-Check erste Kontakte knüpfen. In den Laboren der Hochschule galt die Devise: »Anfassen ausdrücklich erwünscht!« Man sah den technischen Abläufen nicht nur zu, sondern legte bei der Fertigung eines Schlüsselanhängers selbst Hand an oder stellte seine eigene Handytasche samt Logo der Hochschule her. Nicht nur hier hatten die betreuenden Studenten und Auszubildenden alle

Hände voll zu tun.

Weitere Attraktionen warteten im Hochschulgebäude selbst: das »Virtual Reality Labor«, in dem man in spannende 3D-Welten eintauchen konnte, und das »Medienlabor«, in dem Live-Moderationen mit jeweils drei interessierten Besuchern simuliert wurden. Wer sie versäumt hat, erhält im nächsten Jahr wieder eine Chance – der neunte »Tag der Technik« kommt bestimmt. Er wird neue Attraktionen bringen – zum Beispiel Projektvorstellungen des in diesem Jahr gestarteten, hochschuleigenen Forschungsförderungsprogramms »Start2Research«.



Man kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus: Diese drei schauen zu, wie gedruckt wird. Das Resultat hat mit einer herkömmlichen Kopie allerdings nicht mehr viel gemein.

SO GESEHEN

Die Jungen an die Urne

Der Preis ist mein Auto. Zum 18. Geburtstag. Doch es gibt eine Bedingung: Misstrauisch blickte mein Neffe mich an. »Was kommt wohl nun für ein Knebelvertrag?«, mag er sich gefragt haben. »Dass Du niemals im Leben eine Wahl versäumst«, habe ich gesagt. Und er? Sah mich fassungslos an und antwortete: »Aber das ist doch sowieso selbstverständlich.«

Morgen hätte er Gelegenheit, zum ersten Mal wählen zu gehen, wäre er Baden-Württemberger und nicht Bayer. Denn bei der Kommunalwahl im Südwesten dürfen erstmals 16- und 17-Jährige ihre Kreuzchen machen. Frustrierend ist es dann, zu hören, was junge Wahlkämpfer berichten, von denen sich diesmal viele um einen Sitz im Gemeinderat Albstadt bewerben – 28 unter 30 Jahren, um ge-

nau zu sein. Sie werben seit Wochen auf Wochenmärkten, bei Stadtrundgängen und sonstigen Terminen dafür, dass nicht nur junge Kandidaten gewählt werden, sondern auch die jungen Wähler ihre Stimme abgeben. Doch viele 16- und 17-Jährige, so berichtet einer der Wahlkämpfer, seien sich der Tatsache gar nicht bewusst, dass sie mitbestimmen dürfen über die Zukunft ihrer Stadt. An Schulen, so ist von mehreren Jugendlichen zu hören, sei die Absenkung des Wahlalters bei der Kommunalwahl kaum oder gar nicht thematisiert worden. Wer dann noch Eltern hat, die selbst nicht wählen gehen, landet schneller als er denkt bei der Partei der Nichtwähler und geht so der Teilnahme am demokratischen Prozess verloren. Das ist mehr als jammer-schade – das ist bitter.

Zumal die Auswahl bei dieser Kommunalwahl wirklich riesig ist. Bei anderen Wahlen geht es einem in der Wahlkabine ja oft wie drei Minuten vor Geschäftsschluss in der Bäckerei: Noch ein süßes Stückchen liegt da – und ein paar trockene Brötchen. Morgen jedoch ist die Auslage voll: Kandidaten quer durch alle Altersschichten, Berufs- und Interessensgruppen sind dabei. Bei den Nominierungsversammlungen war zudem eines deutlich zu spüren: der Wille, sich zu engagieren, anzupacken, Albstadt voranzubringen. Verlegenheitskandidaten, Listenfüller, gibt es so gut wie keine. Die wollen! Mit Vorfreude sehen sie den nächsten fünf Jahren entgegen, in denen jene, die gewählt werden, viele Sitzungen – nicht nur des Gemeinderats, sondern auch der Fraktionen und der Ausschüsse



Von Karina Eyrych

– absolvieren, an Terminen teilnehmen, die Stadt repräsentieren müssen, einige von ihnen sogar recht oft, nämlich als ehrenamtliche Vertreter des Oberbürgermeisters oder als Ortsvorsteher. Obwohl sie genau wissen, dass sie manches Mal Prügel beziehen werden, wenn der Gemeinderat eine Entscheidung trifft, die nicht allen Bürgern schmeckt: Sie bewerben sich trotzdem, und allein dafür verdienen sie eine hohe Wahlbeteiligung.

Zu spät für eine solche ist es noch nicht. Die Tatsache,

dass der Anteil der Briefwähler von Wahl zu Wahl wächst und viele auch diesmal längst ihre Stimme abgegeben haben, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch Kurzentschlossene morgen noch zum Wahllokal gehen dürfen – erstmals auch 16- und 17-Jährige. Sie daran zu erinnern, wie wichtig es ist, dass sie über die Zukunft ihrer Stadt mitentscheiden, ist keine Beeinflussung Minderjähriger. Ihnen ein gutes Beispiel zu geben, ist keine erzieherische Maßnahme, sondern das Mindeste, was wir Älteren der Jugend schuldig sind. Wäre es nicht schön, wenn Albstadt – jahrelang die wohl größte Baustelle Baden-Württembergs – wieder mal einen Spitzenplatz im Land erobern würde: als Stadt mit der höchsten Wahlbeteiligung? Ich helfe morgen mit – aber das ist ja sowieso selbstverständlich.

ALBSTADT

- Die Bodenaushubdeponie ist am Samstag von 8 bis 12 Uhr geöffnet.
- Das Wertstoffzentrum ist am Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.
- Das Integrationsforum Im Hof 28 ist am Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.
- Die Gehölzschnitt-Sammelstelle beim Bauhof Lautlingen ist am Samstag von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

EBINGEN

- Der Kräuterkasten ist am Samstag von 9 bis 13 Uhr geöffnet.
- Die Spielothek in der Stadtbücherei ist am Samstag von 10 bis 12 Uhr geöffnet.
- Die Stadtbücherei ist heute von 10 bis 13 Uhr geöffnet.
- Marktmusik ist am Samstag in der Kapellkirche. Sie beginnt um 11 Uhr; das Blechbläserensemble Albstadt spielt unter dem Motto »Messing pur«.
- Das Haus auf dem Rossberg ist am Samstag von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

TAILFINGEN

- Ein Gottesdienst mit anschließender Fahrzeugsegnung wird am Sonntag in St. Franziskus gefeiert. Beginn ist um 10.45 Uhr.

ONSTMETTINGEN

- Einen Nordic-Walking-Treff für Jedermann bietet der Ski-club am Samstag um 17 Uhr am Lifthaus an.

Auffahrunfall in der Sonnenstraße

Albstadt-Ebingen. In der Sonnenstraße ist laut Polizei am Donnerstag um 13.35 Uhr ein 18-jähriger Autofahrer mit seinem Fahrzeug auf einen Wagen geprallt, der verkehrsbedingt angehalten hatte. Der Sachschaden wird auf 4500 Euro geschätzt.

CVJM lädt auf seine Terrasse ein

Albstadt-Tailfingen. Der CVJM Tailfingen lädt auf den morgigen Sonntag zum Frühstück auf seiner Terrasse im Vereinsheim in der Kronenstraße ein. Außer Weißwürsten, Maultaschen und Kartoffelsalat gibt es auch Kaffee und Kuchen. Lesefreunde kommen beim großen Bücherflohmarkt auf ihre Kosten. Beginn ist um 10.30 Uhr.

Gottesdienst im Grünen

Albstadt-Burgfelden. Vor der alten St.-Michaelskirche in Burgfelden wird an Christi Himmelfahrt, 29. Mai, ein Gottesdienst im Grünen gefeiert. Er beginnt um 11 Uhr.

Seniorenfahrt zum Palmbühl

Albstadt-Ebingen. Für die Seniorenausfahrt zum Palmbühl bei Schömberg, die die katholische Kirchengemeinde St. Josef am Mittwoch, 28. Mai, unternimmt, sind noch Plätze frei. Der Bus fährt um 13 Uhr vor dem Pfarrhaus St. Josef in der Kastanienstraße ab; die Rückkehr ist für 18 Uhr vorgesehen. Anmeldungen werden unter den Telefonnummern 07431/2125 und 07431/56220 entgegen genommen.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07431/93 64 24
Fax: 07431/93 64 51
E-Mail: redaktionebingen@schwarzwaelder-bote.de